



Fieberhafter, grippaler Infekt

Aconitum: Stark ansteigendes Fieber ohne Schwitzen. Für die Anfangsphase einer fieberhaften Erkältung. Plötzlicher Beginn. Ursache ist häufig ein kalter Wind oder Luftzug, dem der Patient ausgesetzt war. Häufig Heiserkeit mit Stimmbandbeteiligung, die Erkältung „schägt auf die Stimme“, Husten → Husten und Bronchien. Großer Durst. Die Patienten können ängstlich und panisch sein → Schlafstörungen.

Belladonna: Charakteristisch sind ein meist roter, heißer Kopf mit kalten Extremitäten und wellenartigen Schmerzen. Schwitzen und innere Hitze. Empfindlich gegenüber äußeren Reizen. Durstlosigkeit. Nachfolgemittel von Aconitum. Auch bei anderen Erkrankungen mit pulsierenden, klopfenden Schmerzen: z. B. Mittelohrentzündung, Mandelentzündung → Hals-Nase-Ohren; → Kopfschmerzen und Migräne; Sonnenbrand → Haut.

Ferrum phosphoricum: In der Anfangsphase einer Erkältung, akut und weniger akut, bei leichtem bis mittelhohem, langsam ansteigendem Fieber mit Schleimhautbeteiligung. Schmerzhaftes Lymphknoten. Bei beginnender Mittelohrentzündung im Wechsel mit Belladonna. → Hals-Nase-Ohren. Husten, Schnupfen mit häufigem Niesen → Husten und Bronchien.

Eupatorium perfoliatum: Starke Kopf- und Gliederschmerzen. Ursache: nass-kaltes Wetter. Begleitend dazu können verschiedene Erkältungssymptome auftreten.

Gelsemium: Bei Erkältungen mit Kopfschmerzen, die vom Nacken und Hinterkopf bis zu den Augen ausstrahlen. Der Patient fühlt sich apathisch, benommen schlapp und energielos. Die Schmerzen verschlimmern sich bei Bewegung. Bei Fieber fehlender Durst. Harnabgang bessert die Beschwerden. → Kopfschmerzen und Migräne.